

Vorschau:**AB SEPTEMBER BEGINNEN DIE HL. MESSEN
AM SONNTAG UM 08:00 UHR!**

Nachstehende Termine sind geplant und können je nach den COVID-19 Pandemie Bestimmungen kurzfristig geändert werden. Beachten Sie daher jeweils die aktuelle Gottesdienst-ordnung.

So 06.09.:	08:00	Wortgottesfeier gest. von Hrn. Anton Pauser
So 13.09.:	08:00	Wortgottesfeier gest. von Hrn. Hermann Gonaus
Sa 19.09.:	10:00	Taufsamstag
So 20.09.:	08:00	Erntedankfest
So 27.09.:	08:00	Wortgottesfeier gest. von Hrn. Anton Pauser
So 04.10.:	12:30	Hl. Messe bei der Hölzernen Kirche mit P. Justin aus Annaberg
So 11.10.:	08:00	Wortgottesfeier gest. von Hrn. Hermann Gonaus
Sa 17.10.:	19:00	Hubertusmesse
So 18.10.:		keine hl. Messe
So 25.10.:	08:00	Wortgottesfeier gest. von Hrn. Anton Pauser
Sa 31.10.:	10:00	Taufsamstag
So 01.11.:		ALLERHEILIGEN
	08:00	Hochamt, anschl. Gräbersegnung
Fr 06.11.:	17:00	Martinsfeier
So 08.11.:	08:00	Hl. Messe

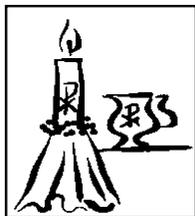
Impressum: „Schwarzenbacher Pfarrblatt“. Herausgeber, Verleger u. f. d. Inhalt verantw.: Pfarramt Schwarzenbach, Mod. Mag. Martin Hochedlinger, Brunnrotte 5, 3212 Schwarzenbach. Fotos von Hermann Gonaus, Bergmoser-Höllner Verlag, Diözese St. Pölten. Druck: Hausdruckerei des Pastoralamtes, Klostersg. 15, 3100 St. Pölten. (Pfarramt Kirchberg, **Tel.: 02722/7218**).

Schwarzenbacher Pfarrblatt 2/2020



DIE DANKBARKEIT ist eine Seite des Erntedankfestes. Die andere ist das Erschrecken, wie Menschen mit der Schöpfung und ihren Gaben umgehen. Wir haben einen hohen Lebensstandard, oft auf Kosten der Schöpfung und anderer Menschen in weit entfernten Teilen der Erde. Lebensmittel werden verschwendet oder bewusst vernichtet und in anderen Regionen sterben Menschen an Hunger. Die Ressourcen der Erde gebrauchen wir nicht maßvoll, sondern verbrauchen sie oft maßlos.

RÜCKBLICK:



Taufe:

Liam Joseph Bieder

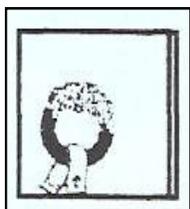
**Herr, lass ihn Freude finden am Glauben
und daraus leben !**



Trauung:

Martin u. Karina Emsenhuber

**Herr, segne ihren Ehebund und lass sie
zu einer glücklichen Familie werden !**



Begräbnisse:

Anton Rauchberger
Paula Gruber

**Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und
lass sie teilhaben an der Freude bei dir!**

Pfarrblatt-Spenden

Wie jedes Jahr bei der Herbst-Ausgabe haben wir wieder einen Zahlschein beigelegt mit der Bitte um eine Spende, damit wir die Druck- und Papierkosten für das Pfarrblatt abdecken können. Wir bitten Sie wieder um Ihre Unterstützung für dieses pfarrliche Informationsblatt das Ihnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter zugestellt wird. „**Vergelt's Gott**“ im Voraus.

Liebe Pfarrgemeinde von Schwarzenbach an der Pielach

„Eine Sinnlehre gegen die Sinnleere“

Jede Zeit hat ihre Chancen und ihre Nöte, und beides sieht in der Einschätzung durch spätere Generationen anders aus, als es in Wirklichkeit war. Im Nachhinein kann man leicht reden... In der Zeit, der man selbst angehört, drücken die Nöte meist stärker, als die Chancen beflügeln. Das ist heute, nach der Jahrtausendwende noch so. Eine Menge globaler Gefährdungen scheinen uns übermächtig; die Chancen zur Eroberung einer menschenwürdigen Zukunft für alle Völker scheinen dagegen verschwindend gering zu sein.



Zwischen solchen Sorgen und Nöten stehen auch wir als Christen. Jedoch, wir haben ein „Heilmittel“, nämlich die Sakramente, sieben an der Zahl, wodurch Jesus Christus durch die Kirche in dieser Welt weiterhin wirkt.

So besonders in der Feier der Heiligen Eucharistie. Daher war es mir ein großes Anliegen nach dem verhängten „shut down“, wieder so rasch als möglich die Feier der Gottesdienste in unserer Pfarrkirche zu ermöglichen. Dafür musste viel vorbereitet werden. Hier sage ich nochmal ein herzliches Vergelt's Gott, besonders bei dem Pfarrgemeinderatsobmannstellvertreter Hermann Gonaus, dem PGR Vorstand und bei dem gesamten Pfarrgemeinderat. Dadurch konnten wir die vorgeschriebenen Maßnahmen der Bundesregierung und unserer Diözese umsetzen.

Besonders in der Zeit der sozialen Einschränkungen ist vielen bewusst geworden, dass der Mensch Gott „braucht“, damit er sein „religiöses Bedürfnis“ nicht mit irgendeinem Ersatzgegenstand bzw. heutzutage der weit verbreiteten Illusion, befriedigen würde, dass er selbst Gott sei. Gott brauchen wir vor allem um zu begreifen, dass wir **nicht Gott sind** und uns **nicht als Gott aufspielen** sollen.

Bitte umblättern

Gott brauchen wir auch um die Versuchung bändigen zu können, die darin besteht, über den Glauben eines anderen zu richten, denn das erzeugt Streit und kann sogar zu Gewalt führen. Ein jüdischer Rabbi schrieb einmal: *„Die Toleranz ist eine Tugend von Menschen, die bedingungslos glauben, dass jedem Individuum als ein Geschöpf Gottes Rechte zukommen, egal welchen Weg zum Heil es gewählt hat.“*

Ich gebe zu, dass manche Phänomene auch in der heutigen „religiösen Szene“ gute und andere dagegen gefährliche schlechte Früchte hervorbringen. Jedoch darf ich über die Aufrichtigkeit des Aktes des Glaubens eines anderen im Normalfall nicht urteilen, denn nur Gott steht es zu in das Heiligtum eines konkreten Menschen – in das Gewissen – zu blicken. Gott hat den Menschen die Freiheit geschenkt, und diese Freiheit schließt die Möglichkeit mit ein den Glaubensweg frei zu wählen.

Priester Mag. Martin Hochedlinger



Live-Stream-Angebot in Corona-Zeiten

Unser Priester Mag. Martin Hochedlinger übertrug vom 15. März 2020 bis 30. Mai 2020 **fast täglich die Heilige Messe** und die **Tagesgebetszeiten** aus dem Gebetsraum der Pfarre Kirchberg an der Pielach via Livestream.

Es wurden insgesamt **71 Heilige Messen** und das **Brevier** (Stundengebet der Kirche - Invitatorium, Lesehore, Laudes, Mittagsgebet, Vesper und Komplet) übertragen.

Insgesamt waren es ungefähr 240 einzelne Programmpunkte.

Mehrere Andachten wurden vom Herrn Josef Posch gestaltet. Weiters gab es einige „Mittägliche Orgelmatinees“ mit Organisten Engelbert Walsberger, eine Pfingstvigil gestaltet von Herrn Martin Schoisengeier, eine Osterandacht und Maiandacht für die Schüler und Schülerinnen aus den Pfarren, Rosenkranzgebete sowie die Anbetung des Allerheiligsten rund um die Uhr.

Persönliches vom Priester Mag. Martin Hochedlinger: *„Als die Ausgangsbeschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie begonnen hatten, war meine erste Sorge, wie ich besonders für meine Pfarren trotz der Einschränkungen nahe sein kann. Daher fand ich eine große Unterstützung bei Herrn Herbert Gödel, welcher mir unverzüglich freiwillig und kostenlos bei meinem Anliegen der Errichtung einer Live-Übertragung, tatkräftig geholfen hat. So konnte ich erreichen, dass bereits nach zwei Tagen die Heiligen Messen samt Stundengebete live übertragen werden konnten. Ein herzliches Vergelt's Gott bei all jenen die mich tatkräftig und im Gebet unterstützt haben“.*

Durch diese Angebote wurde besonders das Christsein in den Familien gefördert, da gemeinsam viel gebetet und gesungen wurde.

KRÄUTERWEIHE

Am Sonntag, 16. August wurden 70 Kräuterbüschel beim Festgottesdienst gesegnet und im Anschluss an die Gläubigen verteilt.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ den Bäuerinnen für das Vorbereiten, Binden, Austeilen und die Erhaltung dieses Brauchtums.

Es soll uns an die Grabesöffnung Mariens erinnern. Als die Jünger das Grab Marias besuchten, war dieses verlassen und ein aromatischer Duft nach Kräutern schlug ihnen entgegen. Im Grab lagen anstatt des Leichnams Rosen und Lilien und um die Grabstelle wuchsen Heilkräuter und Blumen.

Den geweihten Kräutern misst man außerordentliche „Heil- und Wirkkräfte“ bei. Sie werden zu Hause im Herrgottswinkel und auch im Stall aufgehängt. Nachdem sie durchgetrocknet sind, lassen sie sich z. B. für die Gesundheit der Menschen (Beigabe zum Tee) und der Tiere (ins Heu gemischt) einsetzen.

„In der gesamten Schöpfung sind geheime Heilkräfte verborgen, die kein Mensch wissen kann, wenn sie ihm nicht von Gott offenbart wurden.“ (Zitat von Hildegard von Bingen)



Sonntag der Weltkirche 18. Oktober 2020

Um Einblick in die Weltkirche zu bekommen, wird jedes Jahr ein Beispielland vorgestellt. Dieses Jahr ist es Uganda. Viele von uns bringen dieses Land mit P. Elizeo Ouvurre, der normalerweise jedes Jahr im August in unserer Pfarrgemeinde zu Gast ist, in Verbindung. Durch die Pandemie war es dieses Jahr nicht möglich. Wir hoffen jedoch ihn nächsten Sommer wieder bei uns begrüßen zu können.

In Uganda leben rund 44 Millionen Menschen, davon sind ca. 85 Prozent Christen und ca. 14 Prozent Muslime. Abgesehen von der Haupt- und Millionenstadt Kampala ist Uganda eher von kleineren Städten und Siedlungen geprägt.

Eine niedrige Wirtschaftswachstumsrate, ein hohes Bevölkerungswachstum und eine steigende Inflation verschärfen die Situation der 44 Millionen Einwohner. Hinzu kommt, dass Uganda, infolge des anhaltenden Konflikts im Südsudan, einen unaufhörlichen Zustrom von Flüchtlingen erlebt. Kein anderes afrikanisches Land hat mehr Menschen in Not aufgenommen.

Die Kirche in Uganda ist dynamisch und lebendig! Die Katholikinnen und Katholiken in der „Perle Afrikas“ leben von ihrem tiefen Glauben, der Freude an der erlösenden Botschaft Jesu Christi und dem Willen, die Zukunft des Kontinents entscheidend mitzugestalten. Sie sind im missionarischen Dauereinsatz für die Notleidenden, Ausgegrenzten und Armen. Das Coronavirus hat in den vergangenen Wochen das religiöse Leben stark eingeschränkt. Die Zahl der Corona-Infizierten steigt trotz strenger Maßnahmen stark an. Ende Juli wurden offiziell die ersten Toten gemeldet. Gerüchte, das Virus sei mit Vitamin C-Präparaten und Kräutermischungen heilbar, verbreiten sich schnell. Die kirchlichen Einrichtungen tragen maßgeblich dazu bei, verlässliche Informationen über das Virus, wie man sich schützen kann und wo man Hilfe bekommt zu verbreiten. Zahlreiche katholische Spitäler und Gesundheitseinrichtungen sind im Dauereinsatz für betroffene Familien.

